

NEUERSCHEINUNGEN

Bezzel-Brevier

Andachten von Hermann Bezzel auf alle Tage des Jahres. Herausgegeben von Lic. Joh. Rupprecht. Ein Buch der Besinnung und Vertiefung
250 Seiten Kleinoktav
RM 2.40, RM 3.— und RM 3.60

D. Gundert Verlag

**Martin Luther**

Ausgewählte Werke, Calwer Ausgabe in sechs Bänden. Band V. Der Doktor der heiligen Schrift: Auslegung neutestamentlicher Stücke (Galaterbrief usw.)
430 Seiten Oktav. In Leinen RM 5.—

Calwer Vereinsbuchhandlung, Stuttgart

**Adolf Schlatter**

Der Brief des Jakobus, ausgelegt. Ein Seitenstück zu den großen Kommentaren „Der Evangelist Matthäus — Der Evangelist Johannes — Das Evangelium des Lukas“
304 S. Großoktav. In Leinen RM 14.—

UR WE WE

Uranische Weltwende

Vom Sinn dieser Zeit

von
Yori

Mit 10 Bildern nach Walter Gramatté

Das seltsamste Buch der jüngsten Jahre. Eine mystische Satire auf unsere Zeit
Eine Meisterleistung deutscher Buchdruckkunst :: Eine Weihnachtsgabe für alle geistig Ringenden

Was die ersten Leser schreiben:**Der Biograph Walter Gramattés schreibt:**

Berlin W 30, den 30. November 1932
Neue Winterfeldtstr. 29.

Mit einem so exzentrischen, hellseherischen, dämonisch-besessenen, kritischen, apokalyptisch-prophetischen Buche werden sich die Zeitgenossen auseinandersetzen haben. Man mag des Autors Skeptizismus in bezug auf das heutige „uranisch-chaotische“ Zeitalter, wie er es nennt, teilen oder nicht, aber die wie Blitzlichtaufnahmen oder wie alles durchleuchtende Röntgenphotos wirkenden Ausschnitte dieser Zeit sind so spannend, dass man das Buch verschlingen wird. Die „Ur We We“ weiss, „frei von jeder Kausalitätsschnüffelei“, mit sicherem Instinkt die tragenden Kräfte dort aufzuspüren, wo sie wirklich zu suchen sind.

Was die Bilderbeilagen von Walter Gramatté betrifft, so muss ich als Biograph des Künstlers gestehen, dass mir das vorliegende Buch zum Verständnis der magischen Visionen des frühen Gramatté, der mit dem Autor der „Ur We We“ befreundet war, erheblich beigetragen hat.

Dr. Ferdinand Eckhardt.

Ein neuer Erasmus von Rotterdam?

Berlin-Wilmersdorf, 25. Nov. 1932.

„... Wer ist denn dieser Yori? Haben Sie sich einen neuen Erasmus von Rotterdam aufgetan? Ist Paracelsus auferstanden? Ist Yori vom Brocken herabgestiegen? Ich kenne den Namen nicht. Jung kann er nicht sein, kein Junger kann so viel wissen. Warum also steht er nicht längst auf den ersten Blättern der heutigen literarischen Produktion, wo er hingehört? Oder hat hier ein ganz Weiser ein Leben lang gesammelt, um an einem Tage der Menschheit aus der Fülle seines reifen Seins zu spenden und dann kometengleich zu verschwinden? Mir wurde feierlich zu Mute bei diesem fast unheimlichen Buch.“

Frau Margot Vogt.

„Endlich einmal ein Buch, das man gelesen haben muss.“

Berlin-Lankwitz, den 26. November 1932.
Seydlitzstr. 45.

„... Ich bin sonst nicht für Rosarot! Aber hier frage ich Sie doch gleich: Haben Sie genug von diesem Buche drucken lassen? Sonst sorgen Sie nur bald vor. Es ist unmöglich, dass Yori im Dunkel bleibt. Ich kenne kaum ein Buch von solch geistiger Tiefe.“

Die Sprache ist unvergleichlich schön. Endlich mal ein Buch, das man gelesen haben muss.“

Kurt Hellbusch.

„Ich finde in meiner Erinnerung kein Gegenstück dazu.“

Berlin-Lichterfelde, den 29. November 1932.
Schwarzdornweg 11.

„Zu Ihrer neuen Verlagserscheinung herzlichen Glückwunsch! Schon die äussere Erscheinung gibt diesem Werk eine Sonderstellung. Endlich wieder mal ein vollkommen schönes Buch. Und der Inhalt? Mit dem muss sich ein ernster Mensch erst auseinandersetzen. Die Gedanken Yoris bewegen sich hoch über dem Alltagsleben. Die Tiefe seines umfassenden Wissens und seine Sprache kann man nur bewundern. Kein Gebildeter kann dieses Buch lesen, ohne sich bei jeder Seite mit Yori geistig auseinanderzusetzen. Ich glaube, dass das Buch für Sie ein ganz grosser Erfolg werden wird. Ich finde in meiner Erinnerung kein Gegenstück dazu.“

Friedrich Fikentscher

(Hauptschriftleiter der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“).

„... in eine ganz andere Welt empor.“

Potsdam, den 25. November 1932
Jägerallee 40.

Auf Yori können Sie stolz sein. Wie und wo haben Sie ihn gefunden? Wenn man wie ich, viele Stunden am Tag mit den trockenen Fragen des Kredits und des Geldes sich herum-schlagen muss, so steigt man beim Lesen Ihres Buches abends auf einmal in eine ganz andere Welt empor. Es war mir ein edler Genuss, mich von Yori auf die Höhen menschlichen Geisteslebens führen zu lassen. Sein meisterhafter Stil zwingt den Leser, ihm zu folgen.

Wolf Wilhelm Stielow
(Bankbevollmächtigter).

„Hier sagt eine Seite wirklich mehr als ein Kapitel.“

Berlin-Tempelhof, den 30. Nov. 1932
Wolframstrasse 38.

Das ist das eigenartigste Buch, das ich je in der Hand hatte, wie ist es möglich, dass ein Mensch so souverän über seiner Zeit steht? Ich finde das Wissen dieses Yori völlig verblüffend. Aber noch mehr reizten mich die Fülle seiner kühnen Gedanken und seine geniale Sprachbehandlung.

Dr. Fr. Christoph (Ministerialrat a. D., Volkswirt RDV).

[Z] Ord. geh. RM 2.70, in Leinwand gebunden RM 3.90; vom Verfasser gez. Vorzugsausgabe (50 Stück) RM 7.50

AGV-Verlag Dr. Richard Pape / Berlin W 9, Schellingstr. 9